

Diese fünf Vereine wollen Verein des Jahres werden

Dank vieler Sponsoren gibt es nicht nur für den Sieger Geld

Greiz. Der Endspurt beginnt. Ab Montag, 26. August, stellen wir Ihnen jeden Tag einen Verein vor, der sich unter den Finalisten für den Verein des Jahres befindet – einem Wettbewerb der OTZ und des Dachvereins Greiz erleben gemeinsam mit vielen Sponsoren, die das möglich machen.

Zum neunten Mal findet der Wettbewerb bereits statt

Die fünf Finalisten der neunten Auflage des Wettbewerbs sind: der Diakonieverein Carolinenfeld Greiz, der Feuerwehrverein Greiz, der Verein Ökumene Greiz, der „Theaterverein Greiz“ und die Astronomische Gesellschaft Greiz. In den kommenden Tagen werden wir jeweils einen Verein intensiver für unsere Leserinnen und Leser vorstellen.

Als Drittes wird heute der Verein Ökumene Greiz vorgestellt. Bei den Mitgliedern handelt es sich um Christinnen und Christen aus Greiz und Umgebung, die es sich zur Aufgabe machen, verschiedene Vorhaben finanziell zu unterstützen und das Evangelium zu verbreiten.

Darüber, welcher der fünf Vereine am Ende als Sieger hervorgeht, bestimmen dann unsere Leserinnen und Leser mit: Über die Internetseite der OTZ kann abgestimmt werden, außerdem vergibt noch eine Jury Stimmen. Zusammengenommen entscheiden diese Stimmen dann darüber, wer der Greizer Verein des Jahres 2024 wird. Verkündet wird das Ergebnis beim Suppenfest am 14. September.

Der Gewinner kann sich dann über 1000 Euro Preisgeld und ein 100-Liter-Freibierfass der Greizer Brauerei freuen. Aber auch die anderen Finalisten gehen nicht leer aus, jeder von ihnen erhält 250 Euro für die Vereinskasse. *red*



Ein Teil der Jurymitglieder des Wettbewerbs Verein des Jahres in Greiz beim Fototermin im Greizer Schlossgarten. Ab sofort kann über den Favoriten abgestimmt werden. Zum Suppenfest wird der Gewinner gekürt. TOBIAS SCHUBERT



Das Greizer Blockflötenensemble bei seinem Auftritt im vergangenen Jahr. TOBIAS SCHUBERT / ARCHIV

Verein des Jahres in Greiz: Christen zeigen ökumenisches Gesicht

Der Verein Ökumene Greiz bündelt die christlichen Kräfte der Stadt und fördert die Sichtbarkeit von Kirche

Annett Hänel

Greiz. Die Vorstandsvorsitzenden Uwe Schneider, Elke Heckmann und Alexander Brock strahlen. Am Sonntag, 1. September, wird zum zweiten Mal das Straßenfest ihres Vereins stattfinden. Und darauf sind sie sehr stolz. Das Fest wird in der Greizer Innenstadt sichtbar sein, mit einem Ökumenischen Gottesdienst im Schlossgarten sowie Festbetrieb für Groß und Klein auf dem Kirchplatz. Es wird der Glanzpunkt im breiten Spektrum des Vereinsjahres sein. Das diesjährige Motto „Komm rüber! – Vom Mauern bauen zum Brückenbau“ steht sinnbildlich für das Willkommen und die Offenheit, die die drei mit ihren Kirchen leben.

Greizer Verein begeht im Oktober seinen zweiten Geburtstag

Die Ökumene wird in Greiz bereits seit mehr als 60 Jahren mit dem Kantatenchor praktiziert. Aus dem Kreis der kirchlichen Gemeindeleitungen war nach jahrelangen Vorbereitungen, Ideen und regelmäßigen Leitertreffen der Wunsch ent-

Zu den Vorständen

Elke Heckmann ist seit 2017 Bischöfin bei der Apostolischen Kirche. Die gelernte OP-Schwester hat vier Kinder.

Uwe Schneider ist 68 Jahre alt und seit 1988 Priester bei der Neuaustolischen Kirche. Er war 30 Jahre lang Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Greiz.

Alexander Brock ist selbstständiger Steinmetzmeister und bei der Katholischen Kirche aktiv.



Vereinschef Uwe Schneider und seine Vorstandskollegen Elke Heckmann und Alexander Brock (links) am Röhrenbrunnen. INGO ECKARDT

standen, ökumenische Veranstaltungen auf einer gemeinsamen wirtschaftlichen Basis zu realisieren. Der Verein Ökumene Greiz wurde am 6. Oktober 2022 im Bonhoeffer-Haus gegründet. Aktuell sind im Verein 41 Mitglieder aus der Apostolischen Gemeinde, den evangelisch-lutherischen und katholischen Kirche, der Landeskirchli-

chen Gemeinschaft, der Lebenszeichen-Gemeinde, der evangelisch-methodistischen Kirche, der Neuaustolischen Kirche und der Siebenten-Tags-Adventisten.

Im Zentrum der Vereinsarbeit stehen die Unterstützung mildtätiger Zwecke, sozialer Vorhaben, die Förderung der interkonfessionellen Zusammenarbeit christlicher Ge-

meinden in der Region, die Förderung von Kultur, sozialem Engagement und die Wiederbelebung christlicher Traditionen. Gut angekommen ist 2023 das Weihnachtsingen des Projektchores mit 30 Sängerinnen und Sängern, das der Verein nach der Corona-Zeit wieder in den beiden Greizer Altenheimen anbot.

„Der Greizer Ökumene-Verein macht die Botschaft der Kirchen in einer Gesellschaft, die älter und einsamer wird, erlebbar“, sinniert Elke Heckmann, die dem Vereinsvorstand angehört. Und die Anstrengungen lohnen sich. Die Menschen genießen das Beisammensein und nutzen die gebotenen Gelegenheiten, in Gespräche zu kommen. Es entstünden freundschaftliche und auch unverhoffte Begegnungen, die das Alleinsein und die Einsamkeit erträglicher machen. Bei Musik, Basteln, Singen, Essen und Trinken kommen Menschen aus allen Bereichen zusammen und können Gemeinschaft erleben und genießen.

Die drei Vereinsvorstände setzen sich mit allen Vereinsmitgliedern aus vollem Herzen dafür im Ehrenamt ein. „Ökumenische Vereine gibt es in Deutschland an einigen Orten. Aber einen Verein, wie den Verein Ökumene Greiz gibt es nur in Greiz“, so Uwe Schneider. Deshalb habe der Vorstand die Vereinsarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen vorgestellt – mit einer positiven Resonanz. Als er das sagt, strahlen die drei wieder.

Großes Straßenfest steigt zum Weltfriedenstag am 1. September in Greiz

Schlossgarten und Kirchplatz werden am Sonntag wieder zur Festmeile. Dann lädt der Ökumene-Verein zum ein – auch für „Nicht-Christen“

Ingo Eckardt

Greiz. Der Greizer Ökumene-Verein ist nur selten wirklich sichtbar im Stadtbild, während sein Wirken um innerkirchliche Verständigung den meisten Christen gut bekannt sein sollte. Immer am ersten Sonntag im September wird der Verein aber für eine breite Öffentlichkeit sichtbar. Dann treffen sich Christen der Stadt und ihre Gäste zum Straßenfest.

Am Sonntag, 1. September, ist es heuer wieder so weit – am geschichtsträchtigen Weltfriedenstag in einer Welt, die teilweise derzeit gar nicht so friedlich ist, wie sich die Menschen das wünschen. Die über 30-jährige Tradition ist ein fester Be-

standteil im Veranstaltungskalender der Stadt Greiz. Seit es den Verein Ökumene Greiz gibt, bringen sich deren Mitglieder bei der Organisation ganz aktiv ein.

Vermutlich werden alle 41 derzeitigen Mitglieder an diesem Tag da-

bei sein – „sichtbar und unsichtbar“, lacht Elke Heckmann vom Vereinsvorstand. Ob jemand am Grill stehe und Roster verkaufe oder in der Küche den Abwasch abtrockne sei völlig egal. Wichtig sei das Engagement.

Auch in diesem Jahr startet man wieder im Schlossgarten um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ökumenisch auch deshalb, weil Vertreter verschiedenster christlicher Gemeinden mitwirken und diese Andacht gemeinsam vorbereitet haben.

Bewährtes, aber auch spannende Neuheiten bei der musikalischen und inhaltlichen Gestaltung werden versprochen. Auch Interaktionen zum Thema „Komm rüber!“ werde es geben. Bei schlechtem Wetter wird in die Stadtkirche „St. Marien“ ausgewichen.

„Anschließend wird auf dem Kirchplatz wieder ein buntes Treiben bis in den Nachmittag stattfin-

den. Verschiedene Vereine mit humanitären oder mildtätigen Hintergrund präsentieren sich. Ein abwechslungsreiches Musikprogramm ist vorbereitet und zahlreiche Angebote für Kinderbeschäftigungen stehen zur Verfügung. Der angrenzende Pfarrgarten ist für Spiele und Ähnliches einbezogen“, erzählt der Vereinschef Uwe Schneider.

Mögliches Preisgeld soll für „Holzbauwelten“ genutzt werden Der Ökumene-Verein sorgt selbst für Speisen und Getränke sowie den Kuchenbasar – denn die hier generierten Einnahmen sollen im Abschluss gespendet werden. Abge-

schlossen wird das Straßenfest um 16 Uhr mit einer kurzen Andacht. Hier erfolgen auch die Spendenübergaben durch den Ökumene-Verein an den Waldkindergarten Gommla und die Vogtlandwerkstätten. In diesem Jahr wurden bereits 14 Projekte in der Greizer Region mit gesammeltem Geld unterstützt, berichtet Schneider.

In den Herbstferien wird der Verein wieder eine Kinderferienwoche veranstalten, um auch Kindern aus nicht ganz so begüterten Familien eine schöne Ferienzeit zu ermöglichen. Dann starten die überkonfessionellen „Holzbauwelten“, in die das Preisgeld für den Verein des Jahres einfließen würde.



Wie 2023 werden auch dieses Jahr zahlreiche Vereine – hier der Verein „Viel Farbe im Grau“ – am Straßenfest beteiligt sein. TOBIAS SCHUBERT